

Genusswanderung 12:



MITTELALTER-WG – GANERBENBURG MEISTERSEL

»Hübsche Wanderung durchs malerische Modenbachtal zum Burgengeheimtipp – Burg Meistersel, die sehr viel über die spätmittelalterliche Burgenwelt erzählt«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 2 Stunden, 40 Minuten

Strecke 9,16 Kilometer

Schwierigkeitsgrad mittelschwer

Anstieg 250 Meter

Beste Jahreszeit ganzjährig

Bewertung der Wanderung

- • Sehenswürdigkeiten unterwegs
- • • Panoramablicke
- • • Kindertauglichkeit
- • Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeit unterwegs keine

Öffentliche Verkehrsmittel Bushaltestelle an der L 506 Weyher

Abzweig Modenbachtal (750 Meter vom Start entfernt)

Startpunkt Wanderparkplatz an der L 506 (von Weyher 4 Kilometer in Richtung Ramberg) Beschilderung Nellohütte

Navigationseingabe 49.271284, 8.044362

Parkplätze am Start



MIT FOLGENDEN VINOHEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Weingut J. Berizzi/ Edenkoben



Weingut Klein / Hainfeld



Vinothek Das Weinhaus Meißner / Burrweiler



Weingut Karl Pfaffmann / Walsheim



Weingut Tina Pfaffmann / Frankweiler



Weingut Emil Bauer & Söhne / Nussdorf



Weingut Sauer / Nussdorf



Tourenverlauf:

Wir starten beim Wanderparkplatz an der L 506 (von Weyher 4 Kilometer in Richtung Ramberg) in westlicher Richtung am Waldrand, dem malerischen Modenbachtal entlang unsere Wanderung. Zunächst folgen wir circa 2,5 Kilometer dem romantischen Talweg, der uns immer wieder schöne Ausblicke ins grüne Modenbachtal mit Vieh- und Pferdekoppeln beschert.



Dazwischen, rund 1 Kilometer vom Startpunkt entfernt, befindet sich linker Hand ein Highlight für Kinder – der Abenteuerspielplatz des Vereins zur Bewegungsförderung und Psychomotorik in Landau e. V., ein frei zugängliches Abenteuerspielgelände mit Niederseilgarten, Werkecke, Balancierelementen, Schaukel usw. An der großen Holzbank ist Platz für ein Picknick.

Foto: Abenteuerspielplatz

Nach rund 1,5 Kilometern – der Weg verläuft nun im Wald – nahe dem Bachlauf biegen wir scharf links ab und überqueren den Modenbach. Wir gehen auf der gegenüber dem Bachlauf verlaufenden asphaltierten Straße einige Meter in der entgegengesetzten



Richtung, aus der wir gekommen sind, zurück und biegen bei nächster Gelegenheit scharf rechts in einen schmalen, bergaufwärts verlaufenden Pfad, der wieder in der bisherigen Richtung nach oben führt.

Foto: Waldweg rechts neben der Straße

Wir folgen dem Weg rund 1 Kilometer nach oben – ignorieren sowohl einen ersten Abzweig nach links als auch einen nach rechts – um dann an einer Kreuzung scharf links abzubiegen. Der nun folgende Wegabschnitt bringt uns entsprechend der Beschilderung zur Burg Meistersel (auch Burg Modeneck genannt). Kurz vor der Burg gibt es noch eine Kreuzung. Hier bleiben wir auf dem breiten Forstweg unterhalb des Bergkamms, um zur

Burg zu gelangen. Bald führt uns scharf links ein Serpentinweg hoch zur Ruine. Er bringt uns über eine Holzbrücke, die über den Burggraben verläuft, zum Haupttor der Burg.

Hintergrund: Burg Meistersel

Die Ursprünge der Burg Meistersel liegen im Dunkeln. Im Jahr 1100 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt, als sie der Speyerer Bischof Johann I. aus seinem Familienerbe zusammen mit der Kästenburg – dem Hambacher Schloss – dem Erzstift vermachte. Doch Funde bezeugen, dass man die Felsbarre schon seit der späten Bronzezeit (1200 – 950 v. Chr.) als Rückzugsort aufsuchte. Eine dauerhafte Befestigung entstand aber wohl erst im 10. Jahrhundert als Reaktion auf die Ungarneinfälle.

Im 10. Jahrhundert gelangte die Burg Meistersel in königliche Hand und wurde als Lehen an Reichsministeriale – ritterliche Dienstleute – vergeben. Wie so häufig bei den Pfälzer Burgen zwangen wirtschaftliche Schwierigkeiten zur Aufteilung der Burg, sodass sich um 1400 bis zu acht Ganerben (Mitbesitzer) fanden, die gemeinschaftlich in die Instandsetzung und den Ausbau der Burg investierten. So wurde die Burg zu einer Art Wohngemeinschaft oder »Mehrfamilienburg«, was sich noch heute an den Fundamenten und Resten mehrerer eigenständiger Unterkünfte nachvollziehen lässt.

Leider wurde die Burg dann im Bauernkrieg 1525 von Aufständischen geplündert und war in der Folge kaum noch bewohnt. Man gab sie einfach auf. Nach einer umfangreichen Instandsetzung bis 2019 ist die Ruine ein baugeschichtliches Kleinod, das zudem insbesondere auf der oberen Ebene mit ihrem atemberaubenden Ausblick über den Wasgau auch zum Verweilen oder einem kleinen Picknick auf den warmen Mauern einlädt.

Zum Abstieg durchqueren wir das Burggelände und steigen an der dem Haupteingang entgegengesetzten Seite hinab und gelangen über den Serpentinweg, auf dem wir gekommen sind, wieder auf den breiten Forstweg, den wir in der bisherigen Richtung einfach weitergehen. Wir ignorieren eine Abzweigung nach links und stoßen schließlich auf die L 506, die wir überqueren.

Wir sind nun auf dem Wanderparkplatz »Drei Buchen«. Wir folgen für wenige Meter der Ausschilderung »Waldhaus drei Buchen«, um bei nächster Gelegenheit links abzubiegen (unterer, zur Straße parallel verlaufender Weg). Wir bleiben konsequent geradeaus auf dem jeweils unteren parallel zur Straße verlaufendem Weg. Bei den zwei folgenden Wegkreuzungen gehen wir geradeaus weiter und meiden die jeweils bergauf oder bergab zur Straße weisenden Wegvarianten.

Nach etwa 2 Kilometern erreichen wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung – den Wanderparkplatz an der L 506.